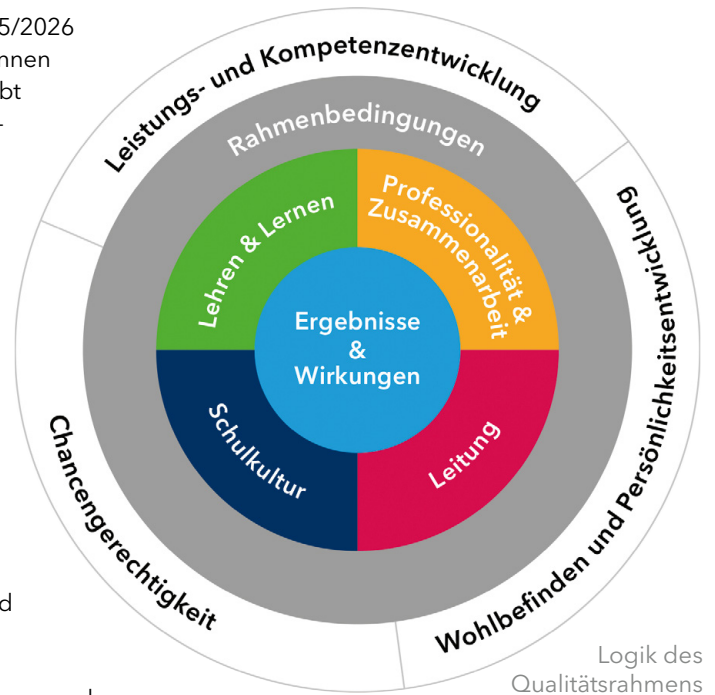


Qualitätsrahmen SCHULE

Auf einen Blick

Der Qualitätsrahmen Schule bildet seit dem Schuljahr 2025/2026 eine verbindliche Grundlage für das Handeln aller Akteurinnen und Akteure im Kontext der Schulentwicklung. Er beschreibt sechs Dimensionen von Schulqualität, die in der nebenstehenden Abbildung zusammengefasst sind.

- Im Zentrum stehen die Ergebnisse und Wirkungen, die Schule als Bildungsziele erreichen soll.
- Die Qualität schulischer Prozesse trägt maßgeblich dazu bei, die angestrebten Ergebnisse und Wirkungen zu erreichen. Wichtig sind hierbei das Lehren und Lernen, Professionalität und Zusammenarbeit, Schulkultur sowie Leitung.
- Die Rahmenbedingungen können von Schulen nur bedingt verändert werden. Es gilt jedoch, die schulischen Prozesse unter den gegebenen Bedingungen so zu gestalten, dass die bestmöglichen Ergebnisse und Wirkungen erzielt werden.



Um zu verdeutlichen, dass alle Dimensionen auf die Leistungs- und Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, die Stärkung von Chancengerechtigkeit sowie die Förderung von Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung ausgerichtet sind, spannen diese übergeordneten Bildungsziele den Horizont auf, in dem sich der Qualitätsrahmen Schule bewegt. Nachfolgend findet sich eine ausführlichere Beschreibung der sechs Dimensionen.

1 Rahmenbedingungen

Diese werden durch bildungspolitische und rechtliche Vorgaben, Standortfaktoren, Schulstruktur und Unterrichtssituation, Schülerinnen und Schüler, personelle, sächliche sowie finanzielle Struktur definiert.

2 Lehren und Lernen

2.1 Inhaltliche Qualität und Transparenz

Der Unterricht orientiert sich verbindlich an landesweiten und daraus abgeleiteten schulinternen Vorgaben. Lehrkräfte stellen Inhalte im Unterricht fachlich und fachdidaktisch korrekt dar. Leistungsanforderungen werden transparent und in angemessenen Formaten beschrieben und erläutert.

2.2 Allgemeine Merkmale der Unterrichtsqualität

Lehrkräfte führen die Klasse so, dass die Unterrichtszeit effizient genutzt werden kann. Gleichzeitig regen sie die Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Auseinandersetzung

mit den Lerninhalten und ihrem eigenen Lernprozess an. Darüber hinaus unterstützen die Lehrkräfte die Lernenden.

2.3 Unterrichtsentwicklung

Informationen über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler werden zur Unterrichtsentwicklung genutzt. Lehrkräfte holen sich systematisch von ihren Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zu ihrem Unterricht ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihre Unterrichtsentwicklung.

3 Professionalität und Zusammenarbeit

3.1 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildung unter Berücksichtigung eines Fortbildungskonzepts der Schule. Fortbildungsinhalte werden im Kollegium systematisch weitergegeben und fließen in die Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit ein.

3.2 Kommunikation und Kooperation im pädagogischen Kontext

Eine konstruktive Zusammenarbeit ist in der Arbeit von Lehrkräften und dem weiteren pädagogischen Personal selbstverständlich. Lehrkräfte entwickeln gemeinsam Unterricht, stimmen sich in der pädagogischen Arbeit

untereinander und mit dem weiteren pädagogischen Personal ab und verständigen sich über die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler. Neue Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal werden eingearbeitet und unterstützt. Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal arbeiten aktiv an einer systematischen Schulentwicklung mit und im Kollegium vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Planungen werden kommuniziert und systematisch weitergegeben.

3.3 Nutzung vorhandener Arbeitsausstattung

Die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal nutzen die vorhandene Ausstattung effektiv und passen sie an aktuelle und zukünftige Erfordernisse an.

4 Schulkultur

4.1 Förderung von Inklusion und demokratischen Werten

Schulleitung, Lehrkräfte, weiteres pädagogisches und schulisches Personal vermitteln gemeinsame Werte. Zugleich geht es darum, dass die Schule die Beteiligung von Lehrkräften, weiterem pädagogischen Personal, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und ggf. Ausbildungsbetrieben an schulischen Prozessen und Aktivitäten fördert.

4.2 Schulleben

Die Schulgemeinschaft pflegt förderliche zwischenmensch-

liche Beziehungen, die Schule gestaltet ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot und legt Wert auf die Gesundheit aller Beteiligten. Offene oder gebundene Ganztagschulen werden im Sinne eines gemeinsamen Lebens- und Lernortes gestaltet.

4.3 Vernetzung und Gestaltung von Bildungsübergängen

Das regionale und überregionale Umfeld wird einbezogen und die Schule begleitet Bildungsübergänge systematisch.

5 Leitung

5.1 Führungsverständnis

Die Schulleitung sieht die pädagogische Führung als eine zentrale Aufgabe an. Sie schätzt und fördert die gelingende Kommunikation sowie Motivation, Engagement und Zusammenarbeit. Auch reflektiert sie regelmäßig ihr Führungs- und Leitungshandeln.

5.2 Entwicklung von Schulqualität

Die Schulleitung verfolgt eine systematische und angemessene Schulentwicklung und stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Arbeit mit dem Kollegium.

5.3 Personaleinsatz und -entwicklung

Die Schulleitung führt eine professionelle Personalgewinnung durch und setzt Personal bedarfsorientiert ein. Sie sorgt für eine bedarfsgerechte Aus-, Fortbildung und Weiterqualifizierung und handelt fürsorglich gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

5.4 Organisation und Verwaltung

Die Schulleitung stellt den geregelten Schulbetrieb sicher und organisiert den schulischen Ablauf nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation, Transparenz und Effizienz.

6 Ergebnisse und Wirkungen

6.1 Leistungs- und Kompetenzentwicklung

Schülerinnen und Schüler erreichen die in den Bildungsstandards, Fachanforderungen, ggf. Lehrplänen und schulinternen Fachcurricula beschriebenen fachlichen Kompetenzen. Zudem erwerben sie Kompetenzen zum selbstgesteuerten Lernen.

6.2 Chancengerechtigkeit

Die Schule trägt zur Verringerung von ungleichen Bildungschancen und Benachteiligungen bei.

6.3 Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung

Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal erleben ein hohes Wohlbefinden im schulischen Kontext. Darüber hinaus entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Persönlichkeit und sind auf ihre Stellung als Bürgerinnen und Bürger einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler, ggf. die Ausbildungsbetriebe und ihre Organisationen sowie die Öffentlichkeit schätzen die Arbeit der Schule.